

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE UND DER UKRAINEKRISE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE MAI 2022)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport erscheint mittlerweile zum 23. Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie und seit März 2022 auch der Ukraine Krise auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens zum Ende Mai 2022 anhand ausgewählter Indikatoren dar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Der Report enthält Basisindikatoren zu drei Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung der Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung der Berufsausbildung

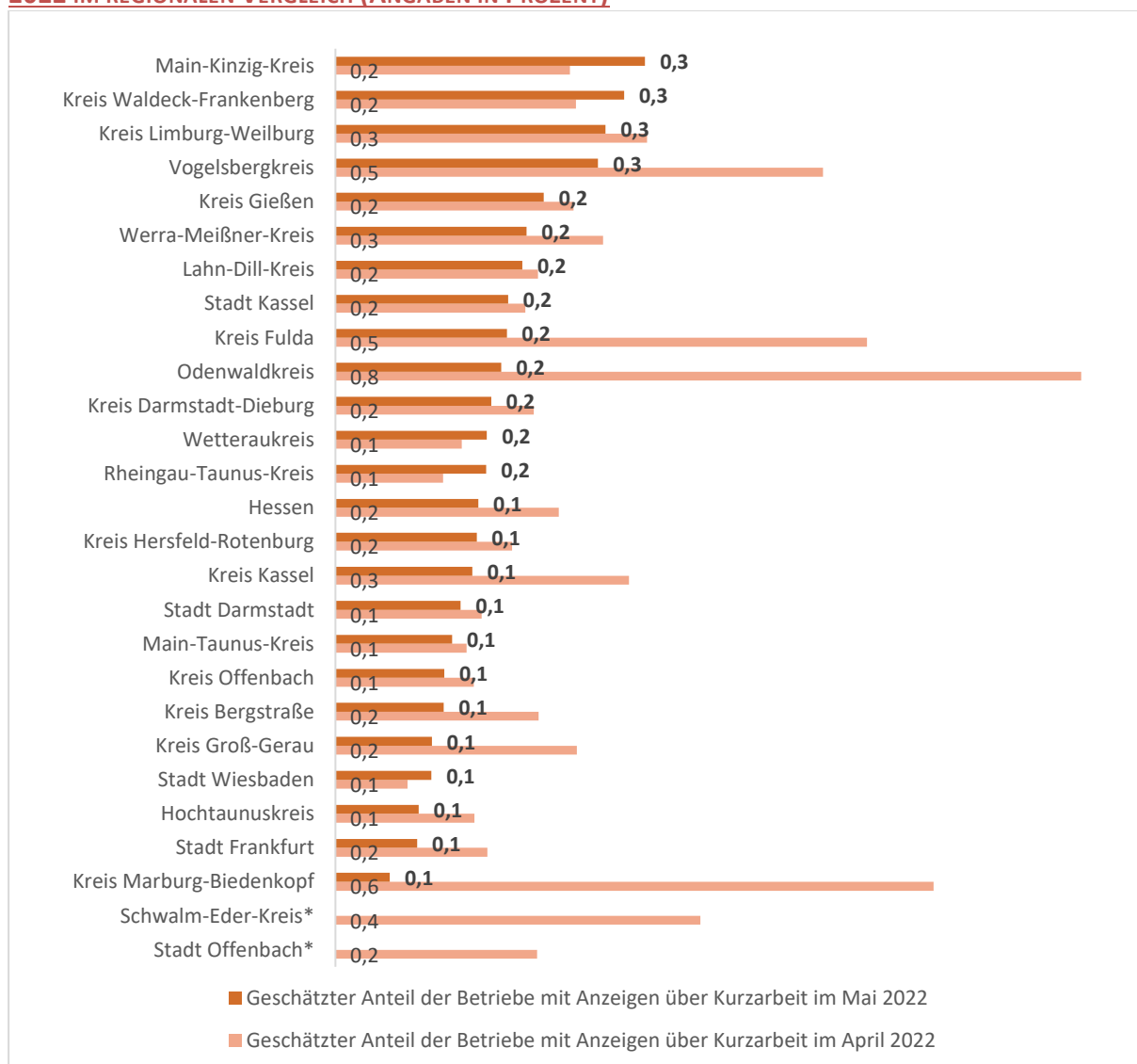
ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR RÜCKFRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN:

Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de
Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de
Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

1. ENTWICKLUNG DER KURZARBEIT

Der geschätzte Anteil der **Betriebe**, die im Mai 2022 Kurzarbeit angezeigt haben, variiert zwischen minimal 0,1 Prozent und maximal 0,3 Prozent. Während einen Monat zuvor im April 2022 noch 378 hessische Betriebe Kurzarbeit angezeigt hatten, waren es im Mai nur noch 242 Betriebe. Im Durchschnitt haben damit im Mai 2022 lediglich 0,1 Prozent der hessischen Betriebe Kurzarbeit angezeigt. Nur in vier Kreisen (Main-Kinzig-Kreis, Kreis Waldeck-Frankenberg, Wetteraukreis und Rheingau-Taunus-Kreis) ist der Anteil der Betriebe, die Kurzarbeit angezeigt haben, im Vergleich zum Vormonat gestiegen.

ABB. 1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM MAI 2022¹ UND IM APRIL 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



*Für den Schwalm-Eder-Kreis und die Stadt Offenbach stehen für Mai 2022 keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

¹ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB.1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM MAI 2022 UND IM APRIL 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH

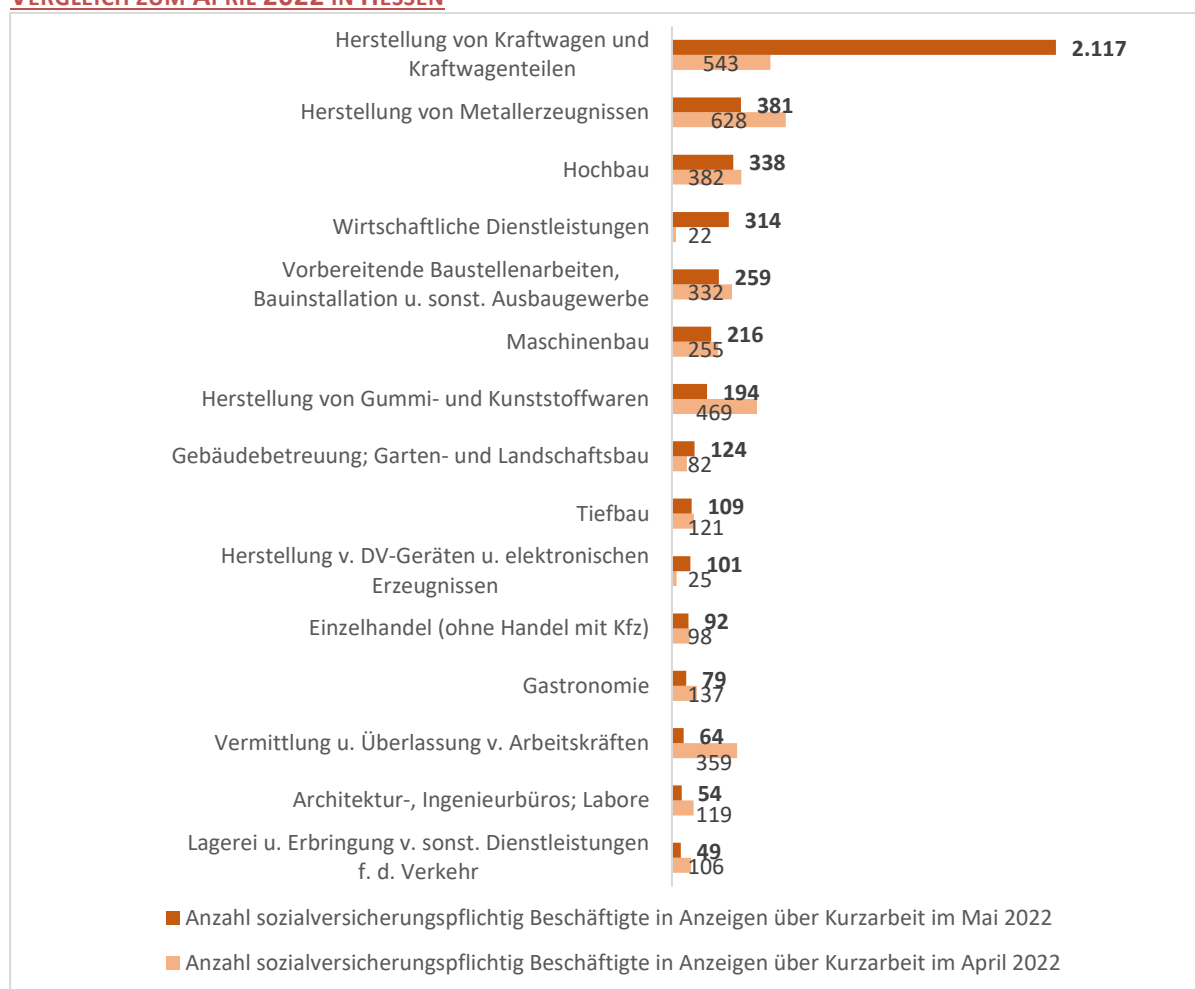
Region		Anzahl Betriebe (30.06.2020)	April 2022		Mai 2022	
			Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im April 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im April 2022 (in %)	Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Mai 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Mai 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	4.712	7	0,1	6	0,1
	Stadt Frankfurt	25.261	39	0,2	21	0,1
	Stadt Offenbach	3.415	7	0,2	*	*
	Stadt Wiesbaden	8.201	6	0,1	8	0,1
	Kreis Bergstraße	7.268	15	0,2	8	0,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	6.949	14	0,2	11	0,2
	Kreis Groß-Gerau	6.115	15	0,2	6	0,1
	Hochtaunuskreis	7.082	10	0,1	6	0,1
	Main-Kinzig-Kreis	10.486	25	0,2	33	0,3
	Main-Taunus-Kreis	6.751	9	0,1	8	0,1
	Odenwaldkreis	2.375	18	0,8	4	0,2
	Kreis Offenbach	9.943	14	0,1	11	0,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	4.570	5	0,1	7	0,2
	Wetteraukreis	7.794	10	0,1	12	0,2
Mittelhessen	Kreis Gießen	6.610	16	0,2	14	0,2
	Lahn-Dill-Kreis	6.313	13	0,2	12	0,2
	Kreis Limburg-Weilburg	4.735	15	0,3	13	0,3
	Kreis Marburg-Biedenkopf	5.428	33	0,6	3	0,1
	Vogelsbergkreis	2.623	13	0,5	7	0,3
Nordhessen	Stadt Kassel	5.698	11	0,2	10	0,2
	Kreis Fulda	5.737	31	0,5	10	0,2
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2.786	5	0,2	4	0,1
	Kreis Kassel	5.028	15	0,3	7	0,1
	Schwalm-Eder-Kreis	4.044	15	0,4	*	*
	Kreis Waldeck-Frankenberg	4.090	10	0,2	12	0,3
	Werra-Meißner-Kreis	2.572	7	0,3	5	0,2
Hessen		166.586	378	0,2	242	0,1

*Für den Schwalm-Eder-Kreis und die Stadt Offenbach liegen im Mai 2022 keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Im Mai 2022 zeigt sich im Vergleich zum Vormonat April 2022 eine teilweise differenzierte Inanspruchnahme von Kurzarbeit in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen. Die deutlichste Zunahme an Personen in Anzeigen über Kurzarbeit verzeichnet zwischen April und Mai 2022 der Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“. Eine ebenfalls zunehmende Nutzung von Kurzarbeit – wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau – ist in den Wirtschaftszweigen „Wirtschaftliche Dienstleistungen“, „Gebäudebetreuung“, „Garten- und Landschaftsbau“ sowie „Herstellung von elektronischen Erzeugnissen“ zu beobachten. In allen anderen hier dargestellten Wirtschaftszweigen ist die Anzahl der Personen in Anzeigen über Kurzarbeit zwischen April und Mai 2022 rückläufig. Am deutlichsten fällt der Rückgang in den Wirtschaftszweigen „Herstellung von Metallerzeugnissen“, „Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren“ und „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ aus. Ähnlich wie im Monat April sind unter den Wirtschaftszweigen mit den meisten Personen in Anzeigen über Kurzarbeit auch im Mai überwiegend solche der Industrie, des verarbeitenden Gewerbes und aus der Bauwirtschaft, was möglicherweise auf die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Sanktionen gegen Russland auf die hessische Wirtschaft zurückzuführen ist.

ABB.2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM MAI 2022² IM VERGLEICH ZUM APRIL 2022 IN HESSEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen).

² Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB. 2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM VERGLEICH DER MONATE MÄRZ 2022, APRIL 2022 UND MAI 2022 IN HESSEN

Wirtschaftszweige	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Anzeigen über Kurzarbeit		
	März 2022	April 2022	Mai 2022
Lagerei u. Erbringung v. sonst. Dienstleistungen f. d. Verkehr	196	106	49
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	55	119	54
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	*	359	64
Gastronomie	853	137	79
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	302	98	92
Herstellung v. DV-Geräten u. elektronischen Erzeugnissen	*	25	101
Tiefbau	*	121	109
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	33	82	124
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	256	469	194
Maschinenbau	91	255	216
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	111	332	259
Wirtschaftliche Dienstleistungen	68	22	314
Hochbau	129	382	338
Herstellung von Metallerzeugnissen	253	628	381
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	28	543	2.117

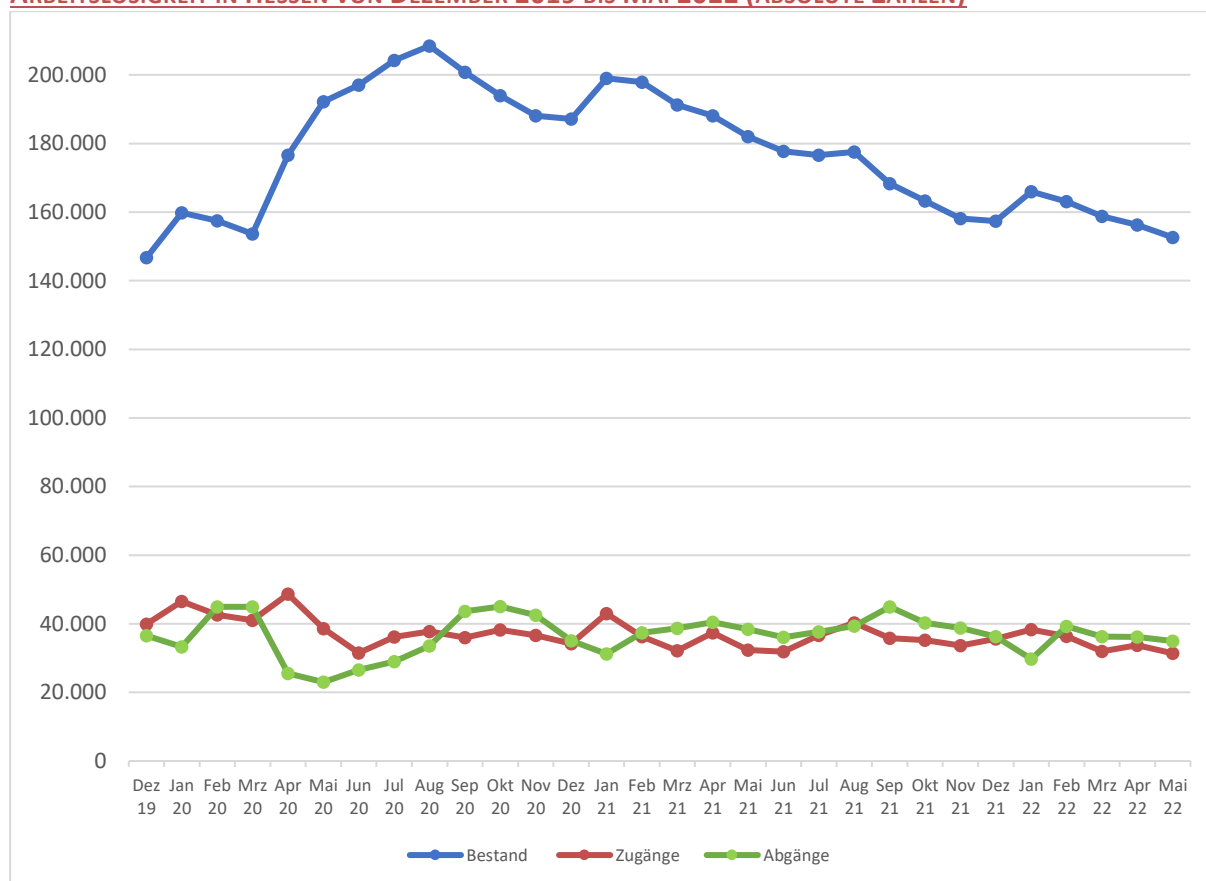
*Für diese Wirtschaftszweige liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

2. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Abbildung 3 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Dezember 2019 und Mai 2022 in Hessen entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

ABB.3: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLOSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON DEZEMBER 2019 BIS MAI 2022 (ABSOLUTE ZAHLEN)

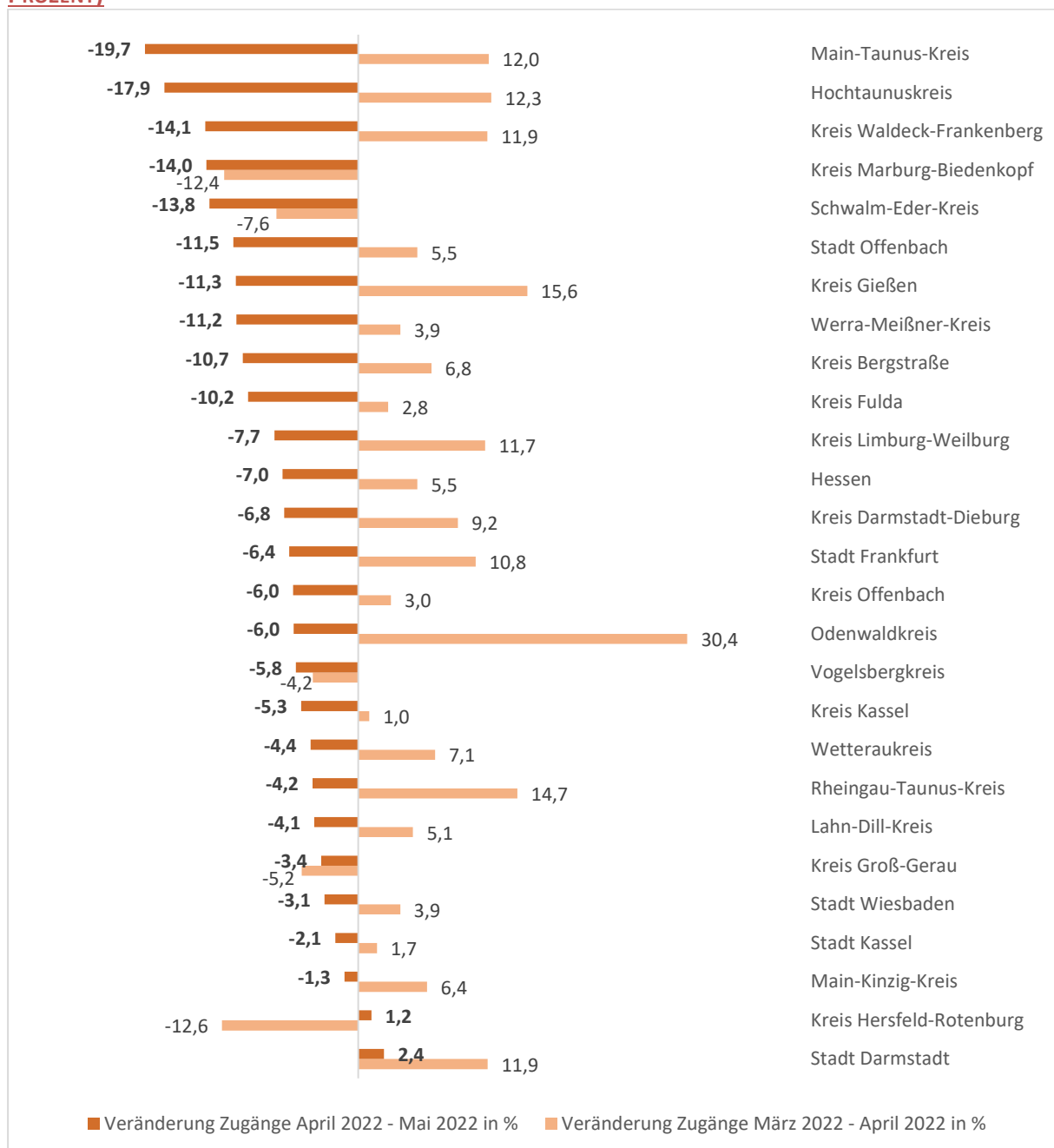


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im Mai 2022 umfasste der Bestand 152.650 Arbeitslose und damit über 3.500 Personen weniger als im April 2022 und über 29.000 Personen weniger als im Vorjahresmonat Mai 2021. Der zu Jahresbeginn übliche Anstieg der Arbeitslosenzahlen relativiert sich somit weiterhin, wie auch in den vergangenen Jahren. Die Abgänge aus Arbeitslosigkeit übersteigen weiterhin die Zugänge, sodass die Zahl der Arbeitslosen sinkt. Zwar ist die Zahl der Abgänge im Vergleich zum Vormonat April etwas rückläufig, doch ist die Zahl der Zugänge sogar noch stärker gesunken. Beim Vergleich des Arbeitslosenbestandes im Mai 2022 mit jenem im Mai 2020 zeigt sich eine Differenz von fast 30.000 Personen. Damit konnte im Mai 2022 das Vorkrisenniveau von März 2020 wieder erreicht werden.

Die Anzahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit liegt in Hessen im Mai 2022 bei 31.385 Personen. Abbildung 4 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der **Zugänge** zwischen März und April 2022 sowie zwischen April und Mai 2022 in den hessischen Regionen verändert hat. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten Hessens war zwischen März und April noch eine Zunahme der Zugänge in Arbeitslosigkeit zu beobachten. Diese Entwicklung hat sich nun umgekehrt. Zwischen April und Mai zeigt sich in fast allen Regionen ein Rückgang der Zugänge. Der stärkste Rückgang zwischen April und Mai 2022 findet sich im Main-Taunus-Kreis mit -19,7 Prozent. Einzig im Kreis Hersfeld-Rotenburg und der Stadt Darmstadt steigen die Zugänge im Vergleichszeitraum April und Mai 2022 noch an.

ABB.4: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN APRIL UND MAI 2022 IM VERGLEICH MIT MÄRZ UND APRIL 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

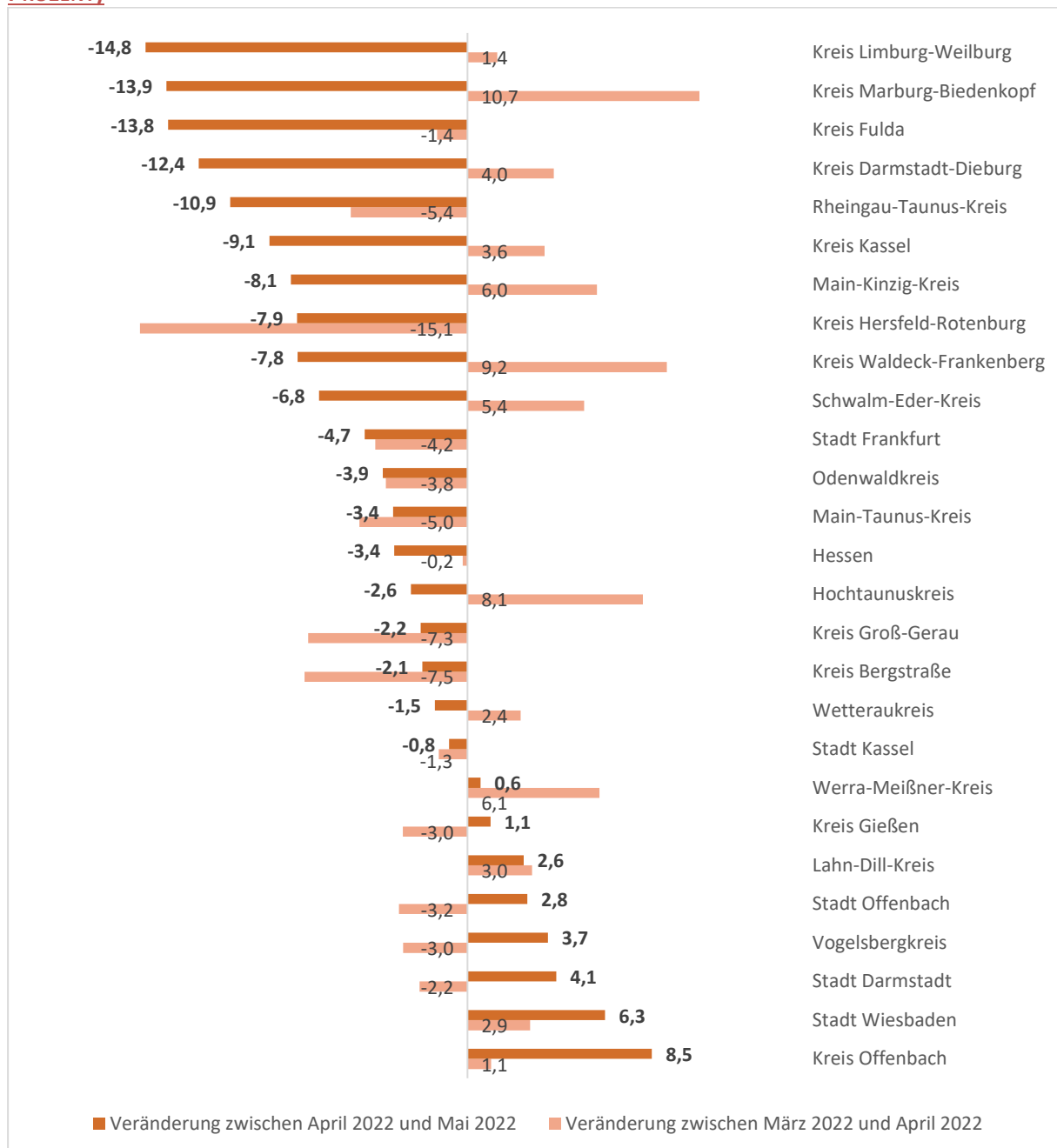
TAB.3: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM MÄRZ, APRIL UND MAI 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE ZWISCHEN MÄRZ UND APRIL 2022 SOWIE ZWISCHEN APRIL UND MAI 2022, DIFFERENZIIERT NACH REGIONEN

Region		Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im März 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im April 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Mai 2022	Veränderung zwischen März 2022 und April 2022 (in %)	Veränderung zwischen April 2022 und Mai 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	862	965	988	11,9	2,4
	Stadt Frankfurt	4.942	5.478	5.129	10,8	-6,4
	Stadt Offenbach	1.135	1.197	1.059	5,5	-11,5
	Stadt Wiesbaden	1.546	1.606	1.556	3,9	-3,1
	Kreis Bergstraße	976	1.042	931	6,8	-10,7
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.194	1.304	1.215	9,2	-6,8
	Kreis Groß-Gerau	1.728	1.638	1.582	-5,2	-3,4
	Hochtaunuskreis	716	804	660	12,3	-17,9
	Main-Kinzig-Kreis	1.999	2.126	2.099	6,4	-1,3
	Main-Taunus-Kreis	888	995	799	12,0	-19,7
	Odenwaldkreis	283	369	347	30,4	-6,0
	Kreis Offenbach	1.921	1.979	1.860	3,0	-6,0
	Rheingau-Taunus-Kreis	558	640	613	14,7	-4,2
	Wetteraukreis	1.592	1.705	1.630	7,1	-4,4
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.422	1.644	1.458	15,6	-11,3
	Lahn-Dill-Kreis	1.127	1.184	1.136	5,1	-4,1
	Kreis Limburg-Weilburg	879	982	906	11,7	-7,7
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.277	1.119	962	-12,4	-14,0
	Vogelsbergkreis	453	434	409	-4,2	-5,8
Nordhessen	Stadt Kassel	1.912	1.945	1.904	1,7	-2,1
	Kreis Fulda	833	856	769	2,8	-10,2
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	469	410	415	-12,6	1,2
	Kreis Kassel	976	986	934	1,0	-5,3
	Schwalm-Eder-Kreis	1.046	967	834	-7,6	-13,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	696	779	669	11,9	-14,1
	Werra-Meißner-Kreis	565	587	521	3,9	-11,2
Hessen	31.995	33.741	31.385	5,5	-7,0	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die Anzahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit lag in Hessen im Mai 2022 bei 34.973 Personen. Abbildung 5 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der **Abgänge** zwischen März und April 2022 sowie zwischen April und Mai 2022 in den hessischen Regionen verändert hat. Zwischen März und April hatten die Abgänge in der einen Hälfte der hessischen Kreise und kreisfreien Städte zu-, in der anderen Hälfte abgenommen. Der durchschnittliche Rückgang lag bei -0,2%. Zwischen April und Mai 2022 liegt er nun bei -3,4%, und in der Mehrheit der Gebietskörperschaften sinkt die Zahl der Abgänge. Am stärksten fallen die Rückgänge im Kreis Limburg-Weilburg aus (-14,8 Prozent). Im Kreis Offenbach ist die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit am stärksten gestiegen (+8,5 Prozent).

ABB.5: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN APRIL UND MAI 2022 IM VERGLEICH MIT MÄRZ UND APRIL 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB.4: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM MÄRZ, APRIL UND MAI 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE ZWISCHEN MÄRZ UND APRIL 2022 SOWIE ZWISCHEN APRIL UND MAI 2022, DIFFERENZIIERT NACH REGION

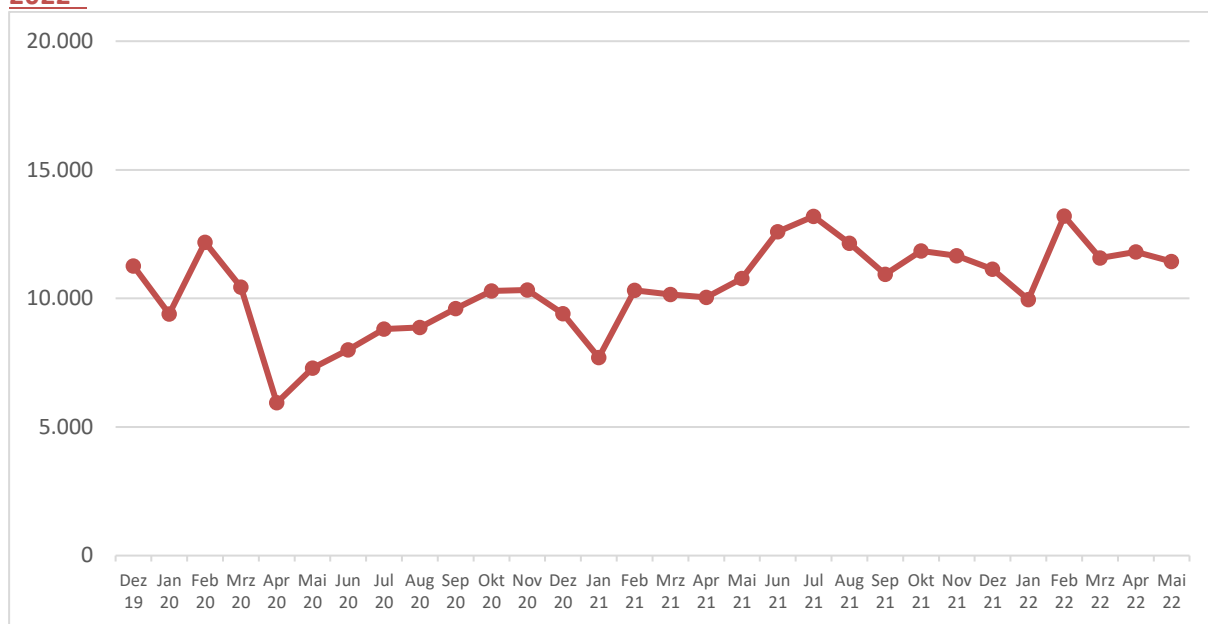
Region		Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im März 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im April 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Mai 2022	Veränderung zwischen März 2022 und April 2022 (in %)	Veränderung zwischen April 2022 und Mai 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	999	977	1.017	-2,2	4,1
	Stadt Frankfurt	5.842	5.594	5.329	-4,2	-4,7
	Stadt Offenbach	1.235	1.196	1.229	-3,2	2,8
	Stadt Wiesbaden	1.733	1.783	1.896	2,9	6,3
	Kreis Bergstraße	1.198	1.108	1.085	-7,5	-2,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.406	1.462	1.281	4,0	-12,4
	Kreis Groß-Gerau	1.852	1.716	1.679	-7,3	-2,2
	Hochtaunuskreis	816	882	859	8,1	-2,6
	Main-Kinzig-Kreis	2.228	2.361	2.169	6,0	-8,1
	Main-Taunus-Kreis	984	935	903	-5,0	-3,4
	Odenwaldkreis	426	410	394	-3,8	-3,9
	Kreis Offenbach	2.118	2.141	2.323	1,1	8,5
	Rheingau-Taunus-Kreis	744	704	627	-5,4	-10,9
	Wetteraukreis	1.757	1.800	1.773	2,4	-1,5
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.749	1.697	1.715	-3,0	1,1
	Lahn-Dill-Kreis	1.277	1.315	1.349	3,0	2,6
	Kreis Limburg-Weilburg	1.170	1.186	1.010	1,4	-14,8
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.198	1.326	1.142	10,7	-13,9
	Vogelsbergkreis	473	459	476	-3,0	3,7
Nordhessen	Stadt Kassel	2.036	2.009	1.992	-1,3	-0,8
	Kreis Fulda	1.000	986	850	-1,4	-13,8
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	570	484	446	-15,1	-7,9
	Kreis Kassel	1.069	1.107	1.006	3,6	-9,1
	Schwalm-Eder-Kreis	985	1.038	967	5,4	-6,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	784	856	789	9,2	-7,8
	Werra-Meißner-Kreis	625	663	667	6,1	0,6
Hessen	36.274	36.195	34.973	-0,2	-3,4	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Abbildung 6 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Dezember 2019 und Mai 2022 in Hessen entwickelt haben. Die Zahl der im Mai 2022 neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen lag mit 11.439 nur leicht niedriger als im Vormonat (April 2022) und ähnlich hoch wie zwei Monate zuvor (März 2022). Im Zeitverlauf zeigen die Zahlen eine Zunahme der gemeldeten offenen Stellen im Verlauf der Pandemie. Zwischen Februar und März 2022 ist dagegen ein Einbruch zu beobachten, der mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Folgen des Ukrainekrieges zurückzuführen ist. Seither bleibt die Anzahl der monatlich neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen jedoch weitgehend konstant.

ABB.6: ZAHL DER ZUGÄNGE AN GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN DEZEMBER 2019 UND MAI 2022*

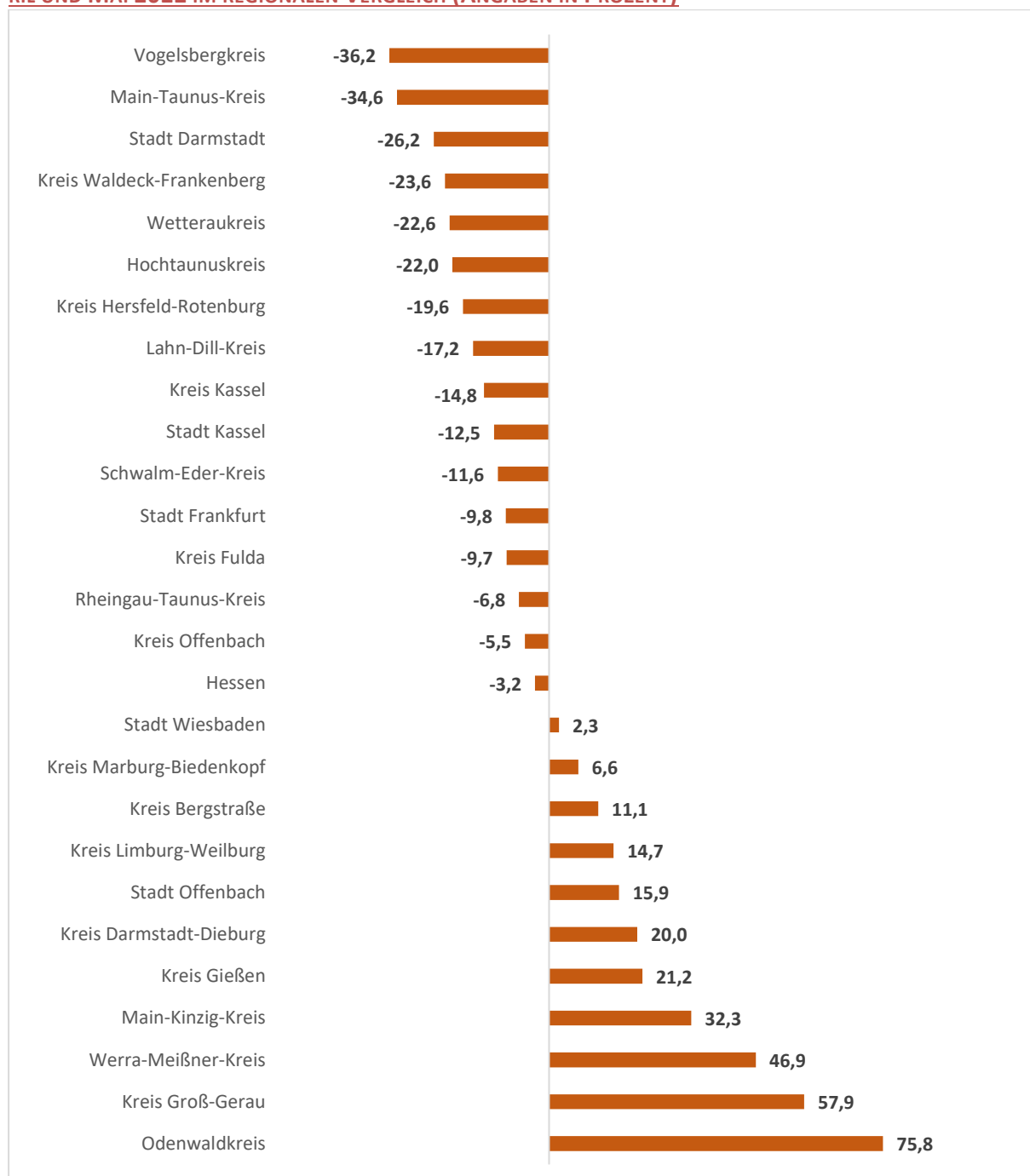


*Im vorangegangenen Regionaldatenreport (Nr. 22) war der Wert für April 2022 leider fehlerhaft. Wir bitten dies zu entschuldigen. In Abb.6 ist der Wert korrigiert.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Vergleicht man die neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Mai 2022 mit denen im Vormonat (April 2022), hat die Zahl der offenen Stellen hessenweit um 3,2 Prozent abgenommen. Die Entwicklungen in den Gebietskörperschaften unterscheiden sich allerdings stark: In 15 Kreisen und kreisfreien Städten waren im Mai weniger offene Stellen zu besetzen als im Vormonat, insbesondere im Vogelsbergkreis (-36,2%) und im Main-Taunus-Kreis (-34,6%) wurden weniger neue Stellen gemeldet. In den elf anderen Gebietskörperschaften ist die Zahl der offenen Stellen gestiegen, am stärksten im Odenwaldkreis (+75,8%) im Kreis Groß-Gerau (+57,9%) und im Werra-Meißner-Kreis (+46,9%).

ABB. 7: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN APRIL UND MAI 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

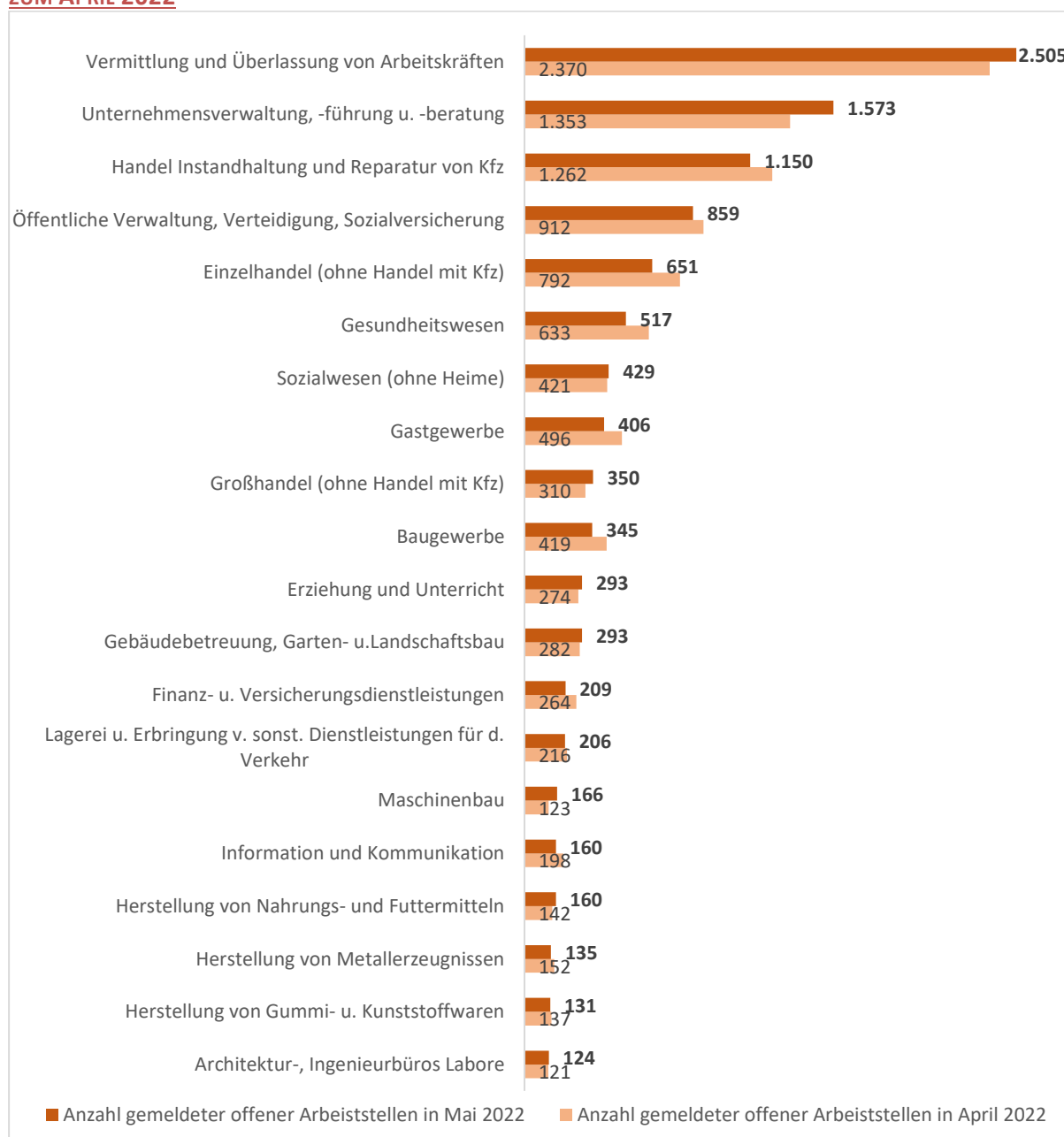
TAB.5: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM MÄRZ, APRIL UND MAI 2022 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN MÄRZ 2022 UND APRIL 2022 SOWIE ZWISCHEN APRIL 2022 UND MAI 2022, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im März 2022	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im April 2022	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Mai 2022	Veränderung zwischen März 2022 und April 2021 (in %)	Veränderung zwischen April 2022 und Mai 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	449	554	409	23,4	-26,2
	Stadt Frankfurt	1.929	2.342	2.112	21,4	-9,8
	Stadt Offenbach	202	214	248	5,9	15,9
	Stadt Wiesbaden	829	576	589	-30,5	2,3
	Kreis Bergstraße	375	422	469	12,5	11,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	346	370	444	6,9	20,0
	Kreis Groß-Gerau	339	183	289	-46,0	57,9
	Hochtaunuskreis	182	205	160	12,6	-22,0
	Main-Kinzig-Kreis	573	647	856	12,9	32,3
	Main-Taunus-Kreis	197	301	197	52,8	-34,6
	Odenwaldkreis	128	62	109	-51,6	75,8
	Kreis Offenbach	588	528	499	-10,2	-5,5
	Rheingau-Taunus-Kreis	295	234	218	-20,7	-6,8
	Wetteraukreis	509	593	459	16,5	-22,6
Mittel Hessen	Kreis Gießen	582	543	658	-6,7	21,2
	Lahn-Dill-Kreis	461	528	437	14,5	-17,2
	Kreis Limburg-Weilburg	365	348	399	-4,7	14,7
	Kreis Marburg-Biedenkopf	676	604	644	-10,7	6,6
	Vogelsbergkreis	256	207	132	-19,1	-36,2
Nord Hessen	Stadt Kassel	481	456	399	-5,2	-12,5
	Kreis Fulda	414	352	318	-15,0	-9,7
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	257	276	222	7,4	-19,6
	Kreis Kassel	197	284	242	44,2	-14,8
	Schwalm-Eder-Kreis	276	335	296	21,4	-11,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	419	453	346	8,1	-23,6
	Werra-Meißner-Kreis	251	196	288	-21,9	46,9
Hessen	11.576	11.813	11.439	2,0	-3,2	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 8 zeigt die neu **gemeldeten offenen Stellen nach Wirtschaftszweigen** im Vergleich der Monate April und Mai 2022. Der Wirtschaftszweig mit der größten Anzahl an neu gemeldeten offenen Stellen war im Mai 2022 – wie schon im Vormonat – die „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ mit 2.505 offenen Stellen. In vielen der dargestellten Wirtschaftszweige hat die Zahl der neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zum Vormonat leicht abgenommen oder ist nahezu gleichgeblieben. Einzig in den Wirtschaftszweigen „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ und „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ ist eine Zunahme zu beobachten. Insgesamt fallen die Veränderungen im Vergleich zum Vormonat eher gering aus, während die Arbeitsmarktdynamik zwischen den Wirtschaftszweigen gleichzeitig weiterhin stark variiert.

ABB.8: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM MAI 2022 IM VERGLEICH ZUM APRIL 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

TAB.6: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM VERGLEICH DER MONATE APRIL 2022 UND MAI 2022

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen	
	April 2022	Mai 2022
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2.370	2.505
Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betriebe, Unternehmensberatung	1.353	1.573
Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.262	1.150
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	912	859
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	792	651
Gesundheitswesen	633	517
Sozialwesen (ohne Heime)	421	429
Gastgewerbe	496	406
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	310	350
Baugewerbe	419	345
Gebäudebetreuung, Garten- u. Landschaftsbau	282	293
Erziehung und Unterricht	274	293
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	264	209
Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	216	206
Maschinenbau	123	166
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	142	160
Information und Kommunikation	198	160
Herstellung von Metallerzeugnissen	152	135
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	137	131
Architektur-, Ingenieurbüros Labore	121	124

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 9 zeigt die Anzahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate April und Mai 2022. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Arbeitsmarktdynamik im Vergleich der Wirtschaftszweige unterschiedlich stark ausfällt: Im Bereich der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ sowie der „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ hat diese im Mai im Vergleich zum Vormonat leicht abgenommen, bleibt jedoch weiterhin auf dem höchsten Niveau im Vergleich der Wirtschaftszweige.

ABB.9: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IM MAI 2022 IM VERGLEICH ZUM APRIL 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

TAB.7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IM VERGLEICH DER MONATE APRIL UND MAI 2022

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen pro 1.000 SVB	
	April 2022	Mai 2022
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	46	44
Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung	18	16
Beherbergung	7	8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5	6
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	5	6
Gastronomie	5	6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4	4
Sozialwesen (ohne Heime)	4	4
Gebäudebetreuung Garten- u. Landschaftsbau	4	4
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	4	4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	4	4
Handel Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	3	4
Call Center, Messeveranstalter, Sekretariat, Copy-Shops	4	3
Maschinenbau	3	3
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	3	3
Herstellung von Metallerzeugnissen	3	3
Erziehung und Unterricht	3	3
Gesundheitswesen	3	3
Lagerei u. Erbringung v. sonst. Dienstleistungen für d. Verkehr	3	3
Architektur-, Ingenieurbüros Labore	3	3

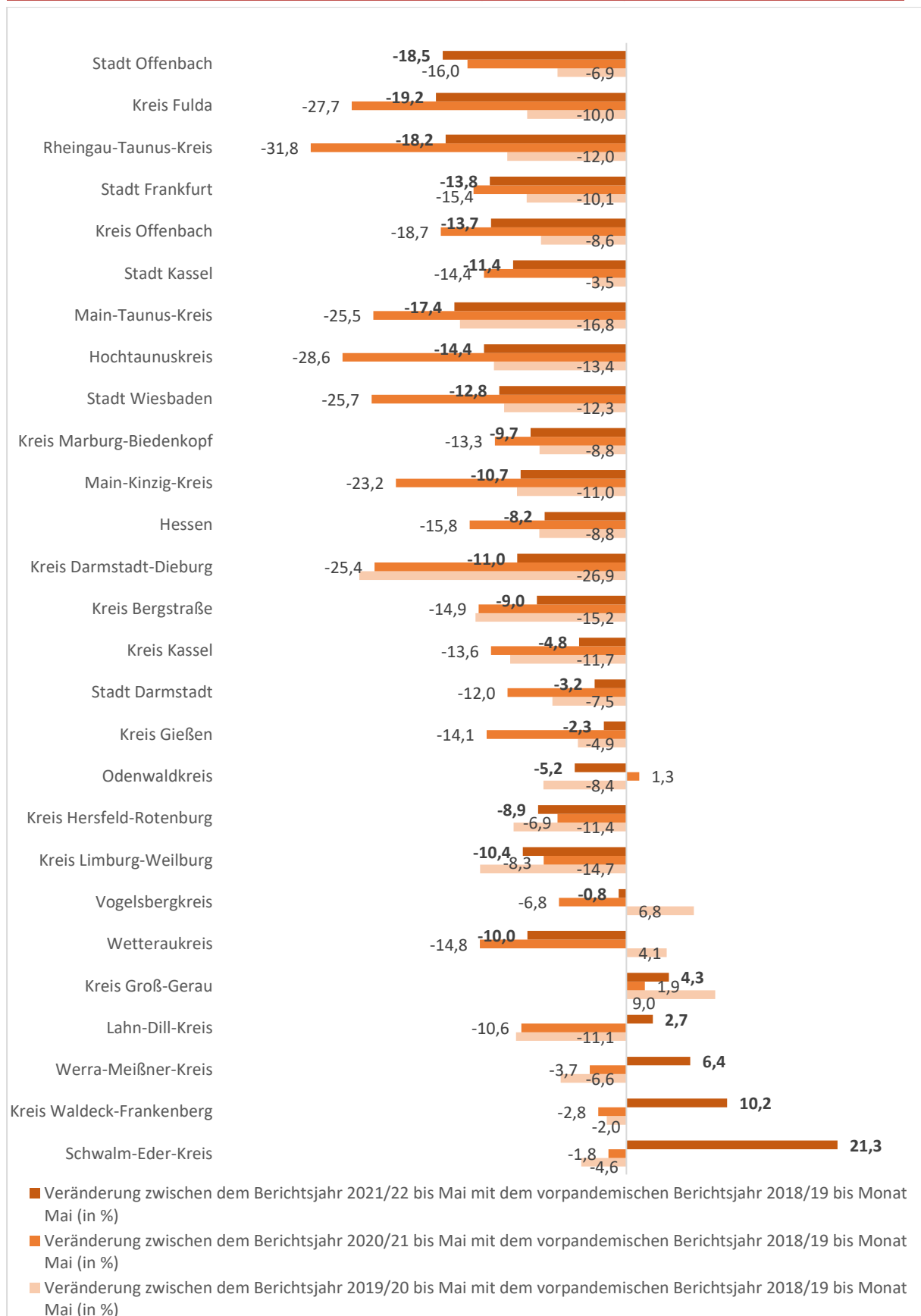
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

4. ENTWICKLUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

Die folgende Abbildung 10 zeigt die prozentuale Veränderung der **Anzahl gemeldeter Berufsausbildungsstellen** in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie (2019/20, 2020/21 und 2021/22) im Vergleich zum Vorpandemie-Ausbildungsjahr 2018/19. Grundsätzlich ist die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in den Jahren seit Beginn der Pandemie im Vergleich zum letzten Ausbildungsjahr vor der Pandemie in den meisten Regionen Hessens rückläufig. Die betrifft in besonderem Maße die beiden Ausbildungsjahre 2020/2021 und 2021/2022. In einigen Kreisen und kreisfreien Städten zeigen sich allerdings auch andere Muster: In den Kreisen Groß-Gerau und Waldeck-Frankenberg sowie im Schwalm-Eder-Kreis, im Werra-Meißner-Kreis und im Lahn-Dill-Kreis lag die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen während der Pandemiejahre zum Teil deutlich höher als vor der Pandemie. Im Kreis Groß-Gerau hatten die Betriebe (Stand: Mai) in den letzten drei Jahren jeweils mehr Ausbildungsstellen angeboten als im Mai 2019.

Möglich ist, dass Betriebe Pandemiejahre ihre offenen Berufsausbildungsstellen aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in den Pandemiejahre früher gemeldet haben als in der Vorpandemiezeit. Die folgenden Monate werden zeigen, inwieweit es sich um vorgezogene Meldungen handelt.

ABB.10: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWELNS BIS MONAT MAI) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT MAI), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB. 8: ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS ZUM MONAT MAI) SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT MAI), DIFFERENZIERT NACH REGION

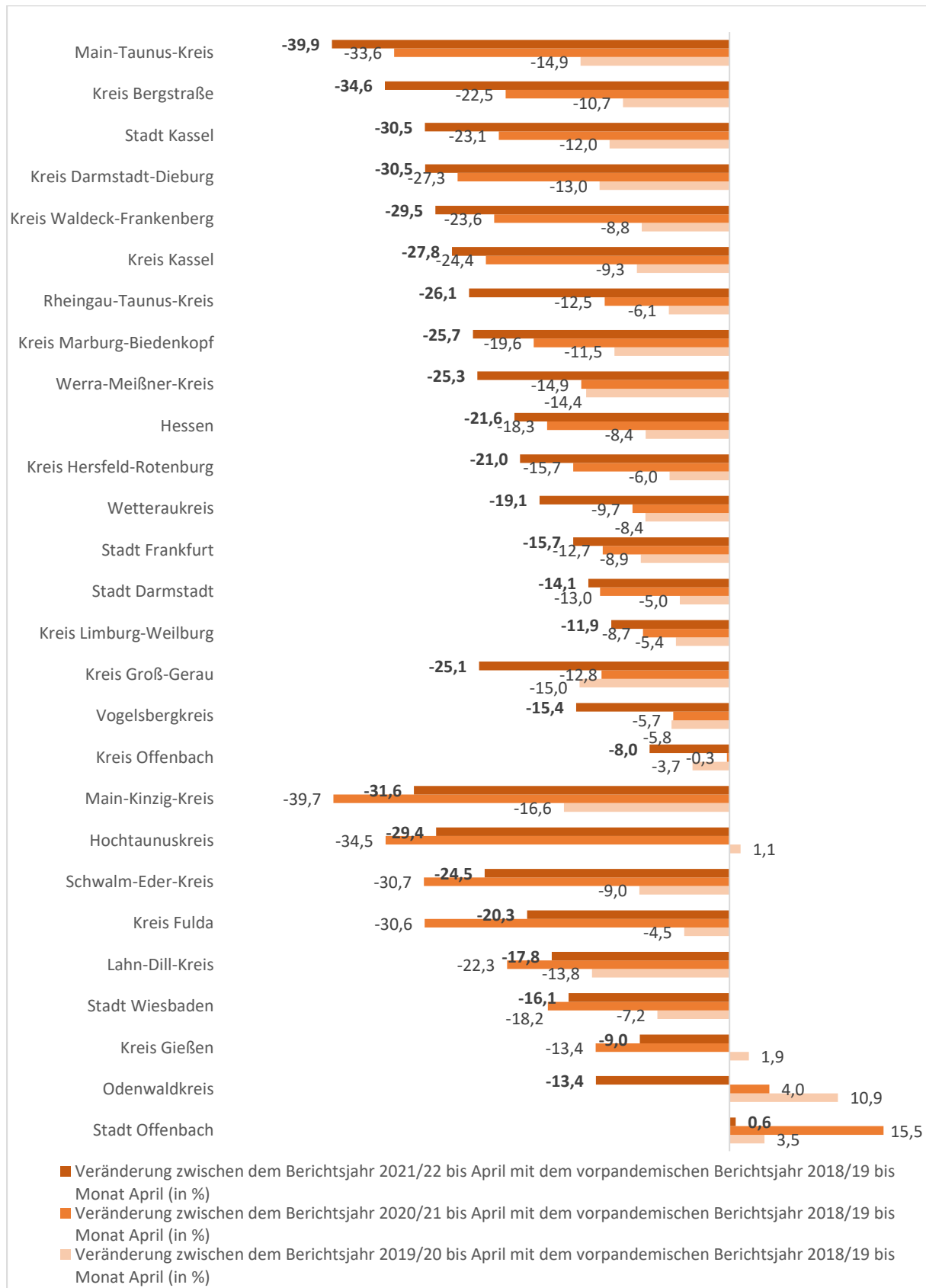
Region		Gemeldete offene Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr				Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und den Berichtsjahren		
		2018/19 bis Mai	2019/20 bis Mai	2020/21 bis Mai	2021/22 bis Mai	2019/20 bis Mai	2020/21 bis Mai	2021/22 bis Mai
Südhes- sen	Stadt Darmstadt	1.152	1.066	1.014	1.115	-7,5	-12,0	-3,2
	Stadt Frankfurt	3.731	3.356	3.156	3.217	-10,1	-15,4	-13,8
	Stadt Offenbach	518	482	435	422	-6,9	-16,0	-18,5
	Stadt Wiesbaden	1.638	1.436	1.217	1.428	-12,3	-25,7	-12,8
	Kreis Bergstraße	1.262	1.070	1.074	1.148	-15,2	-14,9	-9,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.236	903	922	1.100	-26,9	-25,4	-11,0
	Kreis Groß-Gerau	1.238	1.349	1.261	1.291	9,0	1,9	4,3
	Hochtaunuskreis	1.107	959	790	948	-13,4	-28,6	-14,4
	Main-Kinzig-Kreis	2.212	1.968	1.698	1.976	-11,0	-23,2	-10,7
	Main-Taunus-Kreis	870	724	648	719	-16,8	-25,5	-17,4
	Odenwaldkreis	383	351	388	363	-8,4	1,3	-5,2
	Kreis Offenbach	1.581	1.445	1.285	1.365	-8,6	-18,7	-13,7
	Rheingau-Taunus-Kreis	691	608	471	565	-12,0	-31,8	-18,2
	Wetteraukreis	1.353	1.408	1.153	1.218	4,1	-14,8	-10,0
Mittelhes- sen	Kreis Gießen	1.490	1.417	1.280	1.456	-4,9	-14,1	-2,3
	Lahn-Dill-Kreis	1.652	1.468	1.477	1.696	-11,1	-10,6	2,7
	Kreis Limburg-Weilburg	1.092	931	1.001	978	-14,7	-8,3	-10,4
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.530	1.396	1.327	1.382	-8,8	-13,3	-9,7
	Vogelsbergkreis	633	676	590	628	6,8	-6,8	-0,8
Nordhes- sen	Stadt Kassel	1.636	1.579	1.401	1.449	-3,5	-14,4	-11,4
	Kreis Fulda	2.629	2.366	1.901	2.124	-10,0	-27,7	-19,2
	Kreis Hersfeld-Roten- burg	966	856	899	880	-11,4	-6,9	-8,9
	Kreis Kassel	1.092	964	943	1.040	-11,7	-13,6	-4,8
	Schwalm-Eder-Kreis	944	901	927	1.145	-4,6	-1,8	21,3
	Kreis Waldeck-Fran- kenberg	1.161	1.138	1.128	1.279	-2,0	-2,8	10,2
	Werra-Meißner- Kreis	543	507	523	578	-6,6	-3,7	6,4
Hessen	34.340	31.324	28.909	31.510	-8,8	-15,8	-8,2	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Abbildung 11 ist die prozentuale Veränderung der **Anzahl gemeldeter Bewerber*innen** für Berufsausbildungsstellen in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie 2019/20, 2020/21 und 2021/22 im Vergleich zum vorpandemischen Ausbildungsjahr 2018/19 dargestellt. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten sind die Bewerberzahlen seit Beginn der Pandemie rückläufig. Fielen die Einbrüche im ersten von der Pandemie beeinflussten Ausbildungsjahr 2019/20 in den meisten Fällen noch eher gering aus, gingen die Bewerberzahlen im zweiten und jetzt aktuell dritten Pandemiejahr deutlich zurück. Im aktuellen Ausbildungsjahr 2021/22 sind die Einbrüche in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte im Mai sogar noch größer als im Jahr zuvor. Nur in der Stadt Offenbach zeigt sich eine gegenteilige Entwicklung: Dort war die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen in den letzten drei Ausbildungsjahren jeweils höher als im vorpandemischen Ausbildungsjahr 2018/19. Für die ersten beiden Pandemiejahre gilt dies auch für den Odenwaldkreis.

Während das Ausmaß des Rückgangs an gemeldeten Berufsausbildungsstellen im aktuellen Jahr im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas rückläufig ist, zeigt sich dieser Trend bei den gemeldeten Bewerber*innen nicht: Die Bewerberzahl sinkt stetig. Dieser Trend gilt für die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte. Damit verfestigt sich der schon im letzten Monat gewonnene Eindruck weiter. Möglicherweise deuten die Daten darauf hin, dass der demografiebedingte Rückgang von Schulabsolvent*innen in einigen Regionen neben den Pandemieeffekten bereits greift und die Zahl der Bewerber*innen auch aus diesem Grunde weiter rückläufig ist. Künftig werden diese Entwicklungen weiter zu beobachten sein.

ABB.11: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS ZUM MONAT MAI) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT MAI), DIFFERENZIIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.9: ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN AUF BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS ZUM MONAT MAI), DIFFERENZIERT NACH REGION

Region		Gemeldete Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr				Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und Berichtsjahr		
		2018/19 bis Mai	2019/20 bis Mai	2020/21 bis Mai	2021/22 bis Mai	2019/20 bis Mai	2020/21 bis Mai	2021/22 bis Mai
Südhesse	Stadt Darmstadt	1.025	974	892	880	-5,0	-13,0	-14,1
	Stadt Frankfurt	3.494	3.183	3.050	2.946	-8,9	-12,7	-15,7
	Stadt Offenbach	796	824	919	801	3,5	15,5	0,6
	Stadt Wiesbaden	1.481	1.374	1.211	1.242	-7,2	-18,2	-16,1
	Kreis Bergstraße	1.189	1.062	922	778	-10,7	-22,5	-34,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.658	1.442	1.206	1.152	-13,0	-27,3	-30,5
	Kreis Groß-Gerau	1.823	1.549	1.589	1.365	-15,0	-12,8	-25,1
	Hochtaunuskreis	1.084	1.096	710	765	1,1	-34,5	-29,4
	Main-Kinzig-Kreis	2.673	2.229	1.611	1.827	-16,6	-39,7	-31,6
	Main-Taunus-Kreis	1.332	1.133	884	801	-14,9	-33,6	-39,9
	Odenwaldkreis	552	612	574	478	10,9	4,0	-13,4
	Kreis Offenbach	2.211	2.129	2.205	2.034	-3,7	-0,3	-8,0
	Rheingau-Taunus-Kreis	854	802	747	631	-6,1	-12,5	-26,1
Wetteraukreis	1.900	1.740	1.715	1.538	-8,4	-9,7	-19,1	
Mittelhesse	Kreis Gießen	1.757	1.791	1.521	1.599	1,9	-13,4	-9,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.493	1.287	1.160	1.227	-13,8	-22,3	-17,8
	Kreis Limburg-Weilburg	1.416	1.340	1.293	1.248	-5,4	-8,7	-11,9
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.457	1.289	1.171	1.082	-11,5	-19,6	-25,7
	Vogelsbergkreis	637	600	601	539	-5,8	-5,7	-15,4
Nordhesse	Stadt Kassel	1.470	1.293	1.130	1.021	-12,0	-23,1	-30,5
	Kreis Fulda	1.256	1.199	872	1.001	-4,5	-30,6	-20,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	600	564	506	474	-6,0	-15,7	-21,0
	Kreis Kassel	1.261	1.144	953	910	-9,3	-24,4	-27,8
	Schwalm-Eder-Kreis	884	804	613	667	-9,0	-30,7	-24,5
	Kreis Waldeck-Frankenberg	966	881	738	681	-8,8	-23,6	-29,5
	Werra-Meißner-Kreis	605	518	515	452	-14,4	-14,9	-25,3
Hessen	35.874	32.859	29.308	28.139	-8,4	-18,3	-21,6	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.